Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig Großröhrsdorf, Hauswalde, Fankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 12. | Sonnabend, den 10. Februar 1912. | 22. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

— Ungültige Frachtbriefvordrucke. Es sind immer noch deutsche Frachtbriefe alten Musters in Umlauf, obwohl die Frist für deren Aufbrauch am 31. Dezember 1911 abgelaufen war. Die Staatseisenbahnverwaltung hat die beteiligten Dienststellen jetzt angewiesen, derartige Frachtbriefe künftig nicht mehr anzunehmen.

Zittau. Um die hiesige Oberbürgermeisterstelle hatten sich 28 Herren beworben. Darunter befanden sich 2 Oberbürgermeister und 16 Bürgermeister.

Bernstadt. Selbst zu entleiben versucht hat sich der hiesige Stadtwachtmeister, der sich eine Kugel in die Schläfe schoß. Es ist unbekannt, was ihn zu solcher Tat veranlaßt hat.

Radeberg. Der Landesverband Sächsischer Geflügelzüchter-Vereine hielt am Sonntag hierselbst seinen 30. Verbandstag ab, der aus allen Teilen des Landes besucht war. Der Verbandsvorsitzende, Herr Buchdruckereibesitzer Becker (Dresden), eröffnete die Tagung mit einer herzlichen Begrüßung der Delegierten und der als Ehrengäste anwesenden Herren Stadtrat Bauer und Generalsekretär des Landeskulturrates Dr. Schöne, um die Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf König Friedrich August, den Protektor des Verbandes, zu schließen. Nach der Mitteilung etlicher Eingänge erstattete Herr Verbandssekretär Gottesmann den Bericht über den Verband wie über die Kasse. Als Ort für die Abhaltung der 31. Verbandsausstellung im Kreisvereinsbezirk Leipzig wurde Grimma gewählt. Nach der Behandlung einiger Anträge wurden die Wahlen nach den abgeänderten Satzungen vollzogen. Mit dem Verbandstage ist die Verbands-Ausstellung verbunden, die sich an die 17. Geflügelausstellung des Verbandsvereins Radeberg anschließt.

Radeberg. Einen Vergiftungsversuch infolge Familienzerwürfnisse unternahm am Montag abend die 30jährige Frau des Arbeiters Hause hier. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte Vergiftung bei der ganzen Familie, der Frau und 3 Kindern, fest. Nach Ueberführung ins Krankenhaus starb das jüngste einjährige Kind. Allem Anschein nach hat die Frau Petroleum zu ihrem verhängnisvollen Schritt benutzt.

Dresden. Die Volksschulreform vor dem sächsischen Landtage. Das neue sächsische Volksschulgesetz fand am Dienstag seine mit großer Spannung erwartete erste Besprechung im sächsischen Landtag. Vor fast vollbesetztem Plenum und überfüllten Tribünen gab Kultusminister Dr. Beck dem Entwurf in einstündiger Rede ausführliche Begründung und bat alle Parteien, auf allzu weitgehende Sonderforderungen zu verzichten, damit die gesetzliche Regelung so bald wie möglich eintreten könne. Zur Diskussion hatten sich 40 Redner gemeldet. Um den Kämpfen um das Gesetz mit rechtem Verständnis folgen zu können, muß man zunächst folgende Hauptstreitpunkte herausheben: Allgemeine Volksschule und Schulgeldfreiheit, Konfessionalität des Unterrichtswesens, innere Gestaltung des Unterrichts, Schulverwaltung und Disziplinarbestimmungen. Diesen Punkten gegenüber bewahren die Parteien folgende Haltung: Konservative und Erste Ständekammer stimmen dem Regierungsentwurf in allen Punkten zu, sie haben nur einige wenige Bedenken finanzieller Art. Die Nationalliberalen stehen dem Entwurf in seiner jetzigen Gestalt in einigen Punkten ablehnend gegenüber. Sie fordern in ihren vom nationalliberalen Landesausschuß aufgestellten Leitsätzen die allgemeine, einheitliche Volksschule, die von den politischen Gemeinden zu unterhalten ist, sie hat paritätischen Charakter, der Religionsunterricht wird in der Konfession der Mehrheit erteilt, der Einfluß der Kirche wird auf ein Begutachtungsrecht bei der Aufstellung des Lehrplanes für den Religionsunterricht beschränkt. Der Schuldienst muß, soweit irgend möglich, auf die persönliche Verantwortlichkeit des Lehrers begründet werden. Die Befugnisse der Lehrerkonferenz und des Schulleiters sind genau zu bestimmen. Ein modernes Disziplinarrecht muß geschaffen werden. Die oberste Instanz für das Schulwesen ist ein neuzuschaffendes Unterrichtsministerium. Die Fortschrittliche Volkspartei lehnt den Entwurf als unbrauchbar ab. Ihre Forderungen decken sich mit denen der sächsischen Lehrerschaft. Infolgedessen gehen sie über die Wünsche der Nationalliberalen hinaus. Verbot der Schulgelderhebung, Aufhebung des Paragraphen, daß der Ortsgeistliche Mitglied des Schulausschusses sein muß, Einführung der freien Arbeitsschule, weitester Ausbau der Selbstverwaltung und des Beschwerderechts. Regelung der Verschwiegenheitsverpflichtung. Der Standpunkt der Sozialdemokratie ist im wesentlichen der gleiche, einige weitergehende, prinzipielle Forderungen (Beseitigung des Religionsunterrichts usw.) ausgenommen. Die Verhandlungen wurden am Mittwoch fortgesetzt. Der Regierungsentwurf wurde schließlich einem besonderen Ausschuß von 18 Mitgliedern überwiesen.

Dresden, 8. Februar. Am Mittwoch, den 7. Februar, nachmittags hat im Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten zwischen dem Staatsminister Grafen Vitzthum von Eckstädt, dem Präsidenten der Landesregierung Reuß ältere Linie Wirklichen Geheimen Rat von Meding und dem Vorstand der Ministerialabteilung für das Innere des Fürstlichen Ministeriums Reuß jüngere Linie Geheimen Staatsrat Rackoeschel die Auswechselung der Ratifikationsurkunden zu dem zwischen dem Königreiche Sachsen und den Fürstentümern Reuß ältere Linie und jüngere Linie wegen Anschluß dieser Fürstentümer an das sächsische Oberverwaltungsgericht abgeschlossenen Staatsvertrage stattgefunden.

Dresden, 8. Febr. Der Kommandeur des 7. Infanterie-Regiments Nr. 103 in Leipzig, Oberst Feller, ist gestern nachmittag in einer hiesigen Klinik an einer schweren, sehr schnell verlaufenen Mandelentzündung, an der er am Montag plötzlich erkrankt war, gestorben.

Freiberg, 6. Febr. Eine unliebsame Szene ereignete sich bei der Verurteilung des Arbeiters Otto Günther aus Oederan wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 2 Jahren Zuchthaus. Der Verurteilte erging sich in schweren Beschimpfungen der Richter und schlug auf den Gerichtsdiener ein, der ihn abführen wollte. Günther mußte schließlich von 3 Personen gehalten werden, worauf er gefesselt ins Gefängnis zurückgebracht wurde.

— Einen gesangbuchkundigen Monteur besitzt das Elektrizitätswerk in Deuben. Als in Tharandt auf einmal das Licht wegblieb und garnicht wiederkommen wollte, ging ein Geschäftsmann ans Telephon und fragte das Werk an, wie es denn mit dem elektrischen Funken stände? Da wurde ihm die Antwort: „Gesangbuch, Lied Nr. 28, Vers 5." Der Geschäftsmann schlug die angegebene Stelle auf und las:

„Er wird nun bald erscheinen
In seiner Herrlichkeit,
Verwandeln euer Weinen
Und euer Klag' in Freud.
Er ist's, der helfen kann.
Halt eure Lampen fertig
Und seid stets sein gewärtig,
Er ist schon auf der Bahn!"

Und siehe da, wupp! und der elektrische Funke traf wieder ein.

— Ein Einbrecher, der es auf die Pfarrämter abgesehen zu haben scheint, treibt jetzt wieder sein Unwesen in der Pirnaer Gegend. In der Nacht zum Mittwoch wurde in Loschwitz das dortige Pfarramt von einem Einbrecher heimgesucht. Dem Diebe fielen jedoch nur 2 Mark Bargeld in die Hände. Als er dann die Missionskasse plündern wollte, wurde er überrascht und entfloh. Auf dem Nachbargrundstücke aber versuchte er sein Glück noch einmal, mußte aber, als er auch dort gestört wurde, unverrichteter Sache wieder abziehen. Auf der Flucht ließ er seine Pelzmütze zurück. — Wie weiter berichtet wird, wurde in der Nacht zum 2. Februar an der Pfarre zu Hosterwitz ein Einbruchsdiebstahl unternommen. Der Täter hatte sich eine Leiter zu verschaffen gewußt und war zur 1. Etage emporgestiegen. Dort hatte er mit einem Steine die Fensterscheiben zertrümmert, aber weitere Versuche, in das Zimmer zu kommen, nicht unternommen. Beim Abstiege hat er dann merkwürdigerweise 4 Sprossen der Leiter herausgesägt.

— Aufgegriffen wurde am Sonntagabend bei Radewitz ein Angehöriger der 3. Kompagnie des 179. Infanterie-Regiments, der Soldat Weinert, der sich seit über 8 Tagen eigenmächtig von seinem Truppenteil entfernt hatte und aus Furcht vor Strafe zu diesem nicht wieder zurückgekehrt war, sondern am Tage in Feldscheunen kampierte und nachts ziellos auf der Landstraße umherirrte. Der Fahnenflüchtige hatte Hände und Beine erfroren; er mußte dem Döbelner Garnisonlazarett zugeführt werden.

Brand. (Ein Opfer der Kälte.) Am Montag vormittag wurde der Geschäftsreisende Otto Paul Lohmann aus Chemnitz in erstarrtem Zustande in das hiesige Krankenhaus aufgenommen. Der Bedauernswerte, der in der Nähe des Rüdisdorfer Steinbruches aufgefunden wurde, hat Hände und Füße erfroren.

— Nachklänge zum 3. Sächs. Artillerietag in Plauen. Der Königl. Sächs. Militärverein „Feldartillerie" in Plauen hat dem Rat Mitteilung gemacht von der Abrechnung über den in Plauen in der Zeit vom 17. bis 20. Juni 1911 abgehaltenen 3. Sächs. Artillerietag und gleichzeitig ein Dankschreiben für das bei der Ausgestaltung der Tagung durch die Stadtverwaltung erwiesene Entgegenkommen gesandt. Aus der Abrechnung geht hervor, daß die seinerzeit von der Stadt für das Fest gezeichnete Garantiesumme in Höhe von 1000 Mark nicht gebraucht worden ist.

Glauchau. (Flucht eines Deserteurs aus dem fahrenden Zuge.) Der Sergeant Götze der 5. Batterie des Fußartillerieregiments Nr. 12, kommandiert zum Artilleriedepot in Riesa, hatte sich dort Unregelmäßigkeiten zu schulden kommen lassen und war geflohen. Dieser Tage wurde G. in Haft genommen. Durch einen Transporteur sollte er zurückgebracht werden. In der Nähe von Glauchau riegelte er sich im Abort ein und sprang aus dem fahrenden Zuge. G., der aus Glauchau stammt, zog sich hierbei eine Kopfverletzung zu, wurde aber bald darauf wieder festgenommen, als er sich auf der Bahnhofswache verbinden lassen wollte.

Leipzig, 6. Febr. In 2tägiger Verhandlung hatte sich der Kutscher Albin Kliemann vor dem Leipziger Schwurgericht wegen Raubmordes zu verantworten. Kliemann hatte am 26. Juni v. J. den Zigarrenhändler Beug in Leipzig-Anger-Crottendorf in seinem Laden ermordet und beraubt. Kurze Zeit darauf wurde er wegen starken Mordverdachtes festgenommen und legte ein umfangreiches Geständnis ab. Er sei zu Beug gekommen und habe ihn um ein Darlehn von 100 Mark gebeten. Beug habe es ihm aber verweigert. Darauf sei er, Kliemann, in Wut geraten und habe Beug gepackt. Es sei zum Ringen gekommen, beide seien zu Boden gefallen und plötzlich habe Beugs Widerstand nachgelassen und Kliemann habe zu seinem Schrecken gemerkt, daß Beug tot war. Darauf habe er ihm einen Bindfaden um den Hals gelegt, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Wie die gerichtliche Untersuchung ergab, weicht diese Darstellung wesentlich vom wahren Tatbestande ab. Danach hat Beug überhaupt keinen Widerstand geleistet und ist von Kliemann erdrosselt worden. In der Verhandlung nahm Kliemann sein Geständnis zurück. Die Zeugenaussagen und die tatsächlichen Feststellungen aber belasteten ihn derart, daß sein Alibibeweis vollkommen mißglückte. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage unter Versagung mildernder Umstände. Kliemann wurde infolgedessen zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Kirchennachrichten von Bretnig.

Sonntag Sexagesimae: 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: 33, 10—16, Thema: Warum wollt ihr denn sterben, ihr vom Hause Israel?

Getraut: Gustav Adolf Mai, Bahnarbeiter in Bretnig mit Ella Hedwig Grundmann.

Gestorben: Gustav Adolf Koch, Fabrikarbeiter, Ehemann, 47 J. 5 M. 7 T. alt. — Totgeborenes Söhnchen der ledigen Näherin Maria Rosa Büttrich.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr: Versammlung im Pfarrhause.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Mittwoch den 14. Februar abends 8 Uhr: Versammlung im Pfarrhause: Hauptversammlung: Rechnungsablegung, Neuwahlen, Bibliotheksbücherrevision.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Anna Charlotte, T. des Lackierers Gustav Oswald Tichirner Nr. 19c. — Martha Lissa, T. d. Maschinenarb. Martin Julius Henning Nr. 57f.

Aufgebote: Andreas Rießenegger, Expedient, Nr. 42b, und Hedwig Marie Fritzsche in Freiberg.

Eheschließungen: Buchhalter Friedrich Alwin Rößler Nr. 63e mit Johanna Rosa Gretschel Nr. 184. — Hilfsmonteur Johannes Paul Großmann Nr. 232b mit Paula Elsa Ernst Nr. 128.

Sterbefälle: Arno Herbert Bernhard, S. des Packers Emil Senf Nr. 356, 3 Tage alt.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN